

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	GB 3 Klima- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Grünflächen und Recht
	Ressort / Stadtbetrieb	Amt 305 - Gesundheitsamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Neumeyer-Sickinger 563 6906 andrea.neumeyer- sickinger@stadt.wuppertal.de
	Datum:	18.06.2026
Drucks.-Nr.:		VO/0814/26 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
01.07.2026	Ausschuss für Umwelt, Gesundheit, Klima, Verbraucherschutz und Nachhaltigkeit	Entgegennahme o. B.
02.09.2026	Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz	Entgegennahme o. B.
07.09.2026	Seniorenbeirat	Entgegennahme o. B.
10.09.2026	Sportausschuss	Entgegennahme o. B.
13.10.2026	Ausschuss für Soziales, Gleichstellung und Inklusion	Entgegennahme o. B.
Gesundheitsbericht 2026: NICHTÜBERTRAGBARE ERKRANKUNGEN		

Grund der Vorlage

Veröffentlichung des Gesundheitsbericht 2026 zu nichtübertragbaren Erkrankungen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Unterschrift

Dr. Katrin Linthorst

Begründung

Der aktuelle kommunale Gesundheitsbericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wuppertal zeigt, dass nichtübertragbare Erkrankungen weiterhin die größte gesundheitliche Herausforderung in Wuppertal darstellen. Mehr als 60 Prozent aller Todesfälle sind auf

Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, Diabetes mellitus Typ-2 oder chronische Atemwegserkrankungen zurückzuführen.

Im Jahr 2024 waren Herz-Kreislauf-Erkrankungen mit einem Anteil von 26,7 Prozent die häufigste Todesursache, gefolgt von Krebserkrankungen mit 23,4 Prozent. Darüber hinaus wird inzwischen etwa jede zweite Wuppertalerin und jeder zweite Wuppertaler ab dem 45. Lebensjahr wegen Bluthochdrucks behandelt. Rund 20 Prozent dieser Altersgruppe befinden sich aufgrund von Diabetes mellitus Typ-2 in medizinischer Behandlung.

Der Bericht weist darauf hin, dass gesundheitliche Chancen in der Bevölkerung ungleich verteilt sind. Neben individuellen Verhaltensweisen beeinflussen insbesondere soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie Einkommen, Bildungsstand, Erwerbssituation und Wohnumfeld das Krankheitsrisiko. Die vergleichsweise hohe sozioökonomische Benachteiligung in Wuppertal spiegelt sich entsprechend auch in der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung wider.

Gleichzeitig werden positive Entwicklungen festgestellt. Die Lebenserwartung der Wuppertaler Bevölkerung steigt langfristig weiter an. Zudem sind die Sterberaten nach dem Höchststand im Jahr 2022 wieder rückläufig.

Der Gesundheitsbericht hebt hervor, dass ein erheblicher Teil der nichtübertragbaren Erkrankungen durch Präventionsmaßnahmen und gesundheitsfördernde Lebensweisen beeinflusst werden kann. Zu den wesentlichen Risikofaktoren zählen Bewegungsmangel, ungesunde Ernährung sowie Tabak- und Alkoholkonsum. Wissenschaftliche Erkenntnisse weisen darauf hin, dass ein bedeutender Anteil von Krebs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch präventive Maßnahmen vermeidbar wäre.

Vor diesem Hintergrund leitet das Gesundheitsamt vier zentrale Handlungsfelder ab: die frühzeitige Förderung von Bewegung und gesunder Ernährung, die Stärkung der Gesundheitskompetenz, die Erhöhung der Inanspruchnahme von Früherkennungsuntersuchungen sowie die Reduzierung des Tabak- und Alkoholkonsums.

Der Gesundheitsbericht soll als Grundlage dienen, gemeinsam mit Politik, Verwaltung, Gesundheitswesen und Stadtgesellschaft Maßnahmen zur Verbesserung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen in Wuppertal zu entwickeln und umzusetzen.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: keine direkten Auswirkungen

Anlagen

Gesundheitsbericht 2026